

Deutschlands Top-Exportländer Dynamischer Exportzuwachs in MOE-Länder

Der deutsche Außenhandel wächst mit zweistelligen Raten. Besonders dynamisch entwickeln sich die Exporte in die mittel- und osteuropäischen Staaten, nach Russland und nach China. Allerdings bleibt der größte Teil aller deutschen Ausfuhren immer noch in Europa. Den größten Anteil an den Rekordexporten hat die Metall- und Elektroindustrie.

Haupthandelspartner EU und USA

Die ersten zehn Plätze unserer Exportskala belegen europäische Länder und die USA. Von den deutschen Exporten im Wert von 900 Milliarden Euro blieben 2006 drei Viertel (74%) in Europa beziehungsweise knapp zwei Drittel (62%) in der Europäischen Union. Knapp neun Prozent der Ausfuhren gingen in die USA. Dies zeigt deutlich, dass die deutsche Industrie attraktive Produkte herstellt und gerade in den Industrieländern wettbewerbsfähig ist.

Exportserfolge durch EU-Osterweiterung

Der deutsche Außenhandel mit den mittel- und osteuropäischen Ländern (MOE) hat sich besonders dynamisch entwickelt. Inzwischen übersteigt das Ausfuhrvolumen in die MOE-Staaten mit einem Anteil von 9,2 Prozent das Exportvolumen in die USA. Allein in den letzten drei Jahren wuchsen die Exporte in die MOE-Länder um 47 Prozent! Am stärksten trugen hierzu Polen, die Tschechische Republik und Ungarn bei. Inzwischen liegen diese drei Staaten an zehnter, dreizehnter und fünfzehnter Stelle unserer Exportskala. Besonders dynamisch entwickelte sich im letzten Jahr der Export nach Polen (+ 29 Prozent). Diese Dynamik hält weiter an. Da die Handelsbilanz mit den MOE-Staaten positiv ist, das heißt wir exportieren dorthin mehr als wir von dort importieren, kann von einer Verlagerung der Wertschöpfung in die MOE-Länder keine Rede sein. Im Gegenteil: Die MOE-Länder tragen entscheidend zu den Exportserfolgen der deutschen Industrie bei und sichern damit Arbeitsplätze in Deutschland.

Deutsche Güter beliebt im fernen Osten

China steht bereits auf Platz 11 der deutschen Exportskala. 2006 importierte das Reich der Mitte 30 Prozent mehr deutsche Güter als im Jahr davor. Russland belegt Platz 12. Von 2005 auf 2006 legten die Ausfuhren nach Russland über 35 Prozent zu! Mittlerweile zeichnet sich ab, dass es in den nächs-

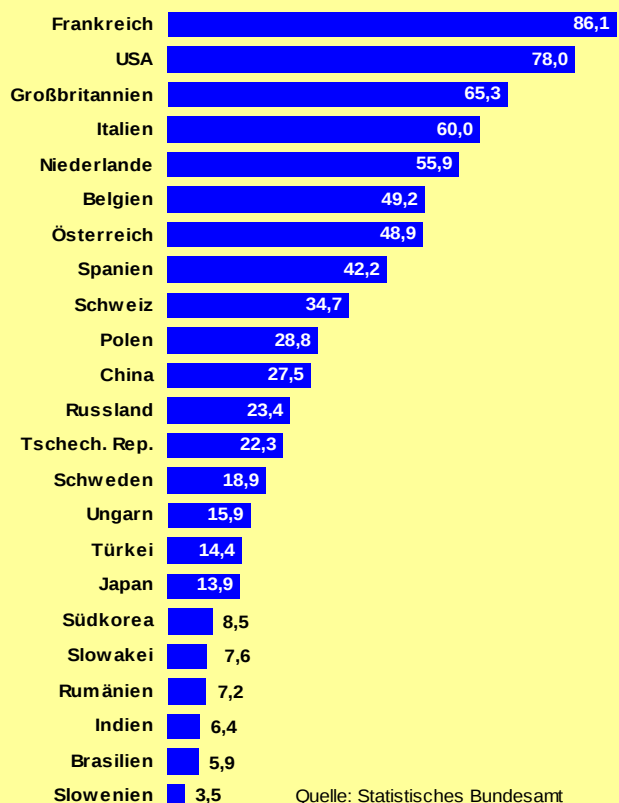
ten Jahren weitere Veränderungen in der Reihenfolge unserer Haupthandelsländer geben wird.

Metallindustrie weiter im Aufwind

Die deutschen Exporterfolge gehen überwiegend auf das Konto der Metall- und Elektroindustrie. Von den Gesamtexporten im Wert von rund 900 Milliarden Euro führte allein die Metallbranche fast 500 Milliarden Euro (über 55 %) aus, und das mit einer ungeheuren Dynamik (+ 12,5 %). Der Außenhandelsüberschuss der Metall- und Elektroindustrie hat – aufgrund der hohen technologischen und preislichen Wettbewerbsfähigkeit – mittlerweile eine Rekordmarke von über 200 Milliarden Euro erreicht. Die immer bessere preisliche Wettbewerbsfähigkeit allerdings wurde in den letzten Jahren mit sehr geringen Lohnsteigerungen „erkauft“. Das wiederum belastet die Inlandsnachfrage – auch nach Waren und Gütern der Metall- und Elektroindustrie.

Handelspartner Deutschlands 2006

Exporte in Mrd. Euro, Auswahl



Quelle: Statistisches Bundesamt